Die Textilindustrie des Fernen Ostens

In der Textilindustrie haben sich ohne Zweifel die weltwirtschaftlichen Kräfte während des Krieges und nach dem Kriege ganz bedeutend verschoben. So haben u. a. Japan, China und Indien in dem letzten Jahrzehnt ihre Textilindustrie kraftvoll entwickelt und bedrohen die Absatzgebiete der Textilindustrie Europas auf dem Weltmarkt.

Es ist nicht bewunderlich, wenn diese Entwicklung im fernen Osten die Textilindustriellen Europas mit großer Sorge erfüllt. In einem Bericht des Ausschusses der britischen Handelskammer, der die mächtigsten Importfirmen in Schanghai repräsentiert, wird unter anderm gesagt:

„Mit ernster Besorgnis muß man die gegenwärtige Lage des Geschäfts mit britischen Baumwollstoffen in China betrachten und die Lancashire Baumwollindustrie auf diesen Zustand hinweisen. Der Anteil Englands an dem chinesischen Baumwollwarenimport nimmt zusehends ab, während derjenige andrer Länder beständig steigt. Der Ausschuß ersucht daher die Fabrikanten, Färber, Bleicher, Drucker und alle Nebengewerbe der Lancashire Baumwollindustrie aufs dringendste, sich zusammenzutun, um die Produktionskosten herabzusetzen und auf diese Weise der drohenden Konkurrenz entgegenzutreten, der sie namentlich von den fernöstlichen Baumwollfabrikanten begegnen."

Um das, was die Britische Handelskammer darlegt, zu verstehen, muß man sich folgendes vor Augen halten: Der Gesamtwert der Baumwollstoffeinfuhr in China ist von 95 126 939 Tael im Jahre 1911 auf 129 268 804 Tael im Jahre 1923 gestiegen. Der Anteil Englands betrug im Jahre 1911 noch 61,82 Prozent, im Jahre 1923 dagegen nur 35,63 Prozent, während der Anteil Japans im Jahre 1923 die Höhe von 33,04 Prozent erreichte, gegen 18,45 Prozent im Jahre 1911. Aus diesen Zahlen geht zweifellos ein bedeutender Abfall des britischen Anteils und die gleichzeitige Zunahme des japanischen hervor. In den ersten fünf Monaten des Jahres 1925 ist die Abnahme der englischen Textileinfuhr nach China aber geradezu katastrophal gewesen. Vom 1. Januar bis 31. Mai hat England nach China 2 137 000 Quadratyards Kammgarnstoff eingeführt gegen nur 1 766 100 Quadratyards im Jahre 1924. Die Wollstoffeinfuhr ist von 8 537 700 auf 3 361 200 zurückgegangen. Die Mindereinfuhren sind aber keineswegs Ausdruck eines geänderten Bedarfsgrades oder, was angesichts der Konflikte in China für die Einfuhren der letzten Monate zum Teil anzunehmen ist, Ergebnis des Boykotts englischer Waren. Das ergibt sich aus der Entwicklung der chinesischen Textilindustrie. Ende 1896 wurden z. B. in China 12 Spinnereien mit 417 000 Spindeln gezählt; 1916 waren 31 Betriebe vorhanden mit rund 1 Million Spindeln. 1918 wurde die Zahl der Textilfabriken in China auf 49 mit 1 246 848 Spindeln und 6507 Webstühlen angegeben. Im Jahre 1923 schätzte man die Zahl der in China in Betrieb befindlichen Spindeln auf 2 540 000. An Webstühlen waren 18 403 vorhanden. Die Ein- und Ausfuhr von Textilien hat sich in der gleichen Weise erhöht. Einer Einfuhr im Werte von 256 163 918 Haikwan Taels steht eine Ausfuhr von 147 521 Haikwan Taels gegenüber.

Das gleiche Bild zeigt sich in Japan. Obwohl die Textilindustrie Japans durch die Erdbeben 1923/24 stark gelitten hat, zeigt doch die Ein- und Ausfuhr von Textilien eine stark steigende Tendenz. An Baumwolle wurde im Jahre 1924 nach Japan für 605 (+ 92) Millionen Yen, an Wolle für 88 (+ 8) Millionen Yen, an wollenen Geweben für 92 (+ 14) Millionen Yen eingeführt. Die Abfallseide weist eine Einfuhr von 21 (+ 10) Millionen Yen auf, Rohseide für 685 (+ 113) Millionen Yen und Baumwollgarne 110 (+ 29) Millionen Yen. An Textilfertigfabrikaten wurden für 327 (+ 52) Millionen Yen ausgeführt. (Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen bedeuten die Zunahme gegenüber 1923.) Diese Entwicklung ist in keiner Weise abgeschlossen. Sie wird sich weiter vollziehen und die europäische Textilindustrie in immer stärkere Bedrängnis bringen.

Unter Beobachtung dieser Verhältnisse ist z. B. das Vorgehen der Regierungsparteien in Deutschland einschließlich der deutschen Regierung, für die deutsche Textilindustrie Schutzzölle zu schaffen, geradezu unverständlich. Die Agrarzölle haben in Verbindung mit den Industriezöllen unzweifelhaft die Tendenz, zur Verteuerung der Industrieerzeugnisse zu führen und somit die Exportmöglichkeiten zu verschlechtern. Weiter werden durch die Schutzzölle alle Ansätze zur Verbesserung der Produktionsmöglichkeiten zerschlagen. Die deutsche Textilindustrie wird aber in Zukunft nicht mehr in der Lage sein, Massenartikel auf dem Weltmarkt unterzubringen. Sie muß bestrebt sein, Qualitätswaren herzustellen, durch die sie einen Ausgleich ihrer Handelsbilanz herbeizuführen vermag. Dieses Streben nach Verbesserung der Technik und der Leistung wird aber gerade durch diese verfehlte Zollpolitik unterbunden und zerschlagen. Die Entwicklung im fernen Osten sollte warnen.

Der Export von deutscher Kohle

betrug im Jahre 1922 im Monatsdurchschnitt rund 200 000 Tonnen. Er fiel im Jahre 1923 auf 160 000 Tonnen und stieg im Jahre 1924 auf rund 297 000 Tonnen an. Dann setzte eine starke Zunahme der Kohlenausfuhr ein, und von September 1924 an liegt der Export durchweg über einer Million Tonnen im Monat, so daß Deutschland von September 1924 an hinsichtlich der Kohle durchweg eine aktive Handelsbilanz hat. Der Ausfuhrumfang der Vorkriegszeit ist aber noch nicht erreicht. Der gesamte Auslandversand von Kohlen im Jahre 1913 betrug (Ausfuhr plus Versand nach Luxemburg) im Monatsdurchschnitt 4,1 Mill. Tonnen. Bei dieser Vergleichung müssen aber die Reparationskohlenlieferungen im Auge behalten werden. Sie beliefen sich im Dezember 1924 auf 1,5 Millionen Tonnen, im Januar, Februar und März 1924 auf 1,36 bzw. 1,20 bzw. 1,15 Millionen Tonnen. Die gelieferten Kohlenmengen blieben also weit hinter dem Tiefstand von Spa im Sommer 1921 zurück, in dem sich Deutschland zur Lieferung von 2 Millionen Tonnen monatlich verpflichtete. Ferner ist für diese Vergleichung der Exportleistung des deutschen Bergbaus 1924 mit dem Jahre 1913 zu berücksichtigen, daß der Auslandversand im Jahre 1913 auch die Ausfuhr des Saargebiets und der ehemals deutschen Kohlengebiete in Polnisch-Oberschlesien und Lothringen umfaßt. Die Ausfuhr dieser Gebiete 1913 kann mit monatlich einer Million Tonnen angenommen werden, so daß für den Auslandversand derjenigen Kohlenreviere, über die Deutschland gegenwärtig verfügt, für den Monatsdurchschnitt des Jahres 1913 rund 3,1 Millionen übrig bleiben. Selbst bei dieser Rechnung übertrifft der Auslandversand des Jahres 1913 den Stand im Frühjahr 1925 noch um monatlich 0,7 Millionen Tonnen = rund 30 Prozent.

Trotzdem ist die Förderung des deutschen Kohlenexports gerade während der Zeit der Kohlenkrise ein Ergebnis von weittragender Bedeutung. Allerdings reicht die Exportsteigerung nicht aus, um die Absatzschwierigkeiten im deutschen Kohlenbergbau zu hemmen.

Der verkrachte Landlichtkonzern

Uns wird geschrieben: Der Landlichtkonzern, der seinen Sitz in Berlin, Werke und Niederlassungen in Brandenburg, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Kassel, Leipzig, Tempelhof usw. hat, ließ auf der am Sonnabend einberufenen Generalversammlung erklären, daß der Konzern die Hälfte seines Aktienkapitals verloren hat. In Wirklichkeit betragen die Verluste mehr als das gesamte Aktienkapital, so daß der Konkurs für den Konzern unvermeidlich sein wird. Die Schulden rühren aus Wechselverbindlichkeiten her, die zu guterletzt zu einer Unterbilanz von rund 1 500 000 M führten. Für die Gläubiger ist auch bei einem Zwangsvergleich nur eine ganz kleine Quote zu erwarten.

Der Landlichtkonzern stellte optische und feinmechanische Artikel her und ist eine Gründung aus dem Jahre 1922. Er lehnte sich im Anfang part an die Konzerne des Reichslandbundes an. Im Aufsichtsrat waren Namen wie Freiherr von Wangenheim und Dr. Kutscher vertreten. Daneben liefen Verbindungen mit dem „berühmten" Rheinlandkonzern des bekannten Kommerzienrats Falk. Man schreibt im allgemeinen der Verbindung mit dem Rheinlandskonzern die Erwerbung von gewissen Beteiligungen zu, u. a. an den Schützwerken, aus denen dann beträchtliche Verluste erwachsen sind. Die Landlicht-A.-G. macht also mit dem Rheinlandskonzern dieselben Erfahrungen, wie das Stoewerk Oeser und andre Glieder des Rheinlandkonzerns.

Lebensmittelhaus F. Molsberger (früher A. Hittelsmann)
Tel. 10491 Tel. 10492
Geschäftszeit 8 bis 7 Uhr durchgehend!
nur Rosenstr. 8

Billige Mehl- u. Zuckerwoche!
Zum Verkauf gelangen mehrere hundert Zentner!
10 Pfd. gem. Zucker 3.55
1 Pfd. Spar-□-Zucker –.54

Ia Kaiserauszug, doppelgriffig prima stadtbekannte Qualität	1 Pfd. 36
Ia Kaiserauszug, glatt	1 Pfd. 35
Ia Kaiserauszug, halbgriffig	1 Pfd. 35
Ia Weizenmehl	1 Pfd. 28
Ia Weizengries	1 Pfd. 27
Ia Lompenzucker	1 Pfd. 45
Ia Hutzucker	1 Pfd. 45
Ia Normal-□-Zucker	1 Pfd. 44
Ia Rohzucker	1 Pfd. 39

Ring-Stadion Dresden-N.
— Straßenbahnen 5, 6, 7, 12 —
Sonnabend den 1. August, abends 8 Uhr
Sensationelles
Riesenkunstfeuerwerk
ausgeführt von den berühmten Meister-Pyrotechnikern
Gebrüder PONTO
Der Clou der Saison!
Das Größte und Schönste, was Dresden je gesehen hat!
Vor und während der Vorstellung
Großes Militär-Konzert.
Volkstümliche Preise: 50 Pf., 1 Mark, Sitzplatz 2 Mark.
b2894

Bekanntmachung.

Zu der am 2. August 1925 anberaumten Wahl des Krankenkassenvorstandes als von der Gruppe der Arbeitgeber sowie der Versicherten nur je ein Wahlvorschlag eingereicht. Nach § 9 der Wahlordnung erübrigt sich hiermit eine Stimmabgabe. Nach § 20 der Wahlordnung hat eine eventuelle Anfechtung der Wahl innerhalb 2 Wochen spätestens bis 15. August 1925 zu erfolgen. Einsicht kann bei dem Vorstand der Kasse sowie bei dem Versicherungsamt der Amtshauptmannschaft Namens erfolgen. (1026)

Königsbrück, den 29. Juli 1925

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Königsbrück.
Max Böhmann, Vorsitzender.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter
Frau Amalie Therese Philipp geb. Jolt
sagen wir allen, die ihrer in Liebe gedachten, den
innigsten Dank.
Familie Meinrad Fritschi.

Getragene Maßanzüge v. 10.– an sowie neue hochmoderne Anzüge
Schweden- u. Gummi-Mäntel, Joppen
Manchest.-Anzüge
Cord-Anzüge
Sport-Anzüge
Hosen aller Art
bekannt bill. nur bei
Langermann
Gr. Brüderg. 9, 1.
Sonnabends geschlossen

Frauen
empf. kämmt. sanit. Bedarfsartikel. Damen u. Herren wenden sich vertrauensvoll an Reisch-Dresden, Am Tor 24, Gegr. 1901. 20jährige Praxis. (1138)

Besonders billige Preise für
Sommerstoffe
Damenmäntel
Damenhüte
Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24. (1370)

Dr. med. Alfred Schröder
Gerokestraße 64
von der Reise zurück (1269)

MUTTER u. KIND IM ZOO DRESDEN
Täglich nachmittags und abends
Helbig-Konzert
Bis 31. Juli, täglich nachmittags und abends
Auftreten des Schwäb. Männersextetts vom Landes-Theater Stuttgart.
Jeden Donnerstag: Elite-Konzert.
Ohne Zuschlag. — Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Eine vertrauliche
Dresdner Einkaufsstätte
für jeden Nähmaschinenbedarf
Paul Schmelzer
An der Frauenkirche 20
Zingelstraße 16/19 (1723)

Arbeitsgesuche haben in der Dresdner Volkszeitung größten Erfolg!

Tymians Thalia-Theater
Der Riesen-Lacherfolg!
Tegernseer Bauern-Theater
„Der siebente Bub"
Noch diese Woche
Vorzugskarten an der Kasse gültig
Anfang 8 Uhr — Ende 9¾ Uhr
Vorverkauf 10 bis 6 Uhr

Watzkes Tanz-Palast
Freitag und Sonntag (1298)
Groß. Rosenfest
Dornblüthschänke Schandauer Str. Ecke Dornblüthstr.
Jeden Freitag und Sonnabend (m418)
Musikalische Unterhaltung
Freitag abend Schlachtfest.

Oberreisender
mögl. m. Kolonne z. Verk. v. feiner Wäsche, Gardinen, Stores, Bett- und Tischdecken usw. an Private sofort gesucht. Bei einer Wochenverdienstmöglichkeit bis 100 M. Verdienstmöglichkeit. Zeitgemäß Geld. Zu melden 10–12 Uhr vormittags.
Löchner, Dresden-A. 19, Polandpl. 1.

Fahrräder erstklassig. Ans. 25 Mk.
Sofortige Aushändigung
Billige Preise! (m3b)
Zwickauer Str. 129

! Bis 7. 8. 25!
Verk. Möbel neu und gebr. zu Anknahmepr.
Josephinenstr. 13
Teilzahlung gestattet! (1038)

Liliengasse
Schlafzimmer
weiß emailliert u. Gr. gemalt, mit groß. Spiegelschrank, Waschkommod. u. Spiegel u. echt Marmor für 100 Mk. in verk. ev. Teilzahlung Curt Wilkerling Leipziger Straße
Damen- Herren-Räder
Erstklassige 25 Mk. Anzahlung
Nach erhält Räder angewiesen
Fahrradhandlung
Küchenschrank
sehr gut erhalten zu verkaufen. Hauptstraße 4, II.
Jede Nähmaschine
repariert bei u. bei Hans, Meißen, Fachwerkstatt Dresden, Str. 16
Bromenad.-Wa
Werner-Str. 40, I.
Solid. ebl. Bett
mit 2 leere Zimmer 1 großes m. Kochgel. für sofort. Gefl. Angebote Dresden, Werner-Str. 40
Küchenmädchen
sucht
Kaffee Hel